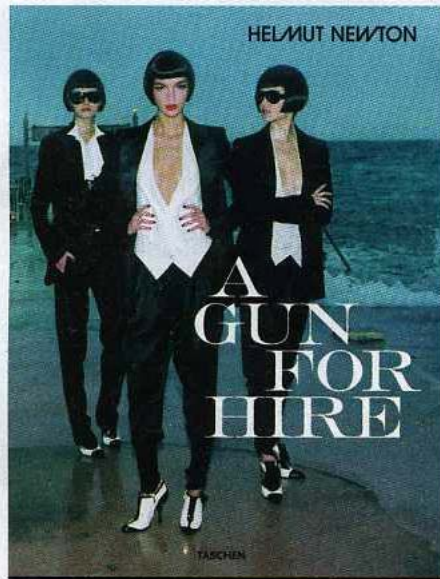


JEDER SCHUSS EIN TREFFER



Als „gun for hire“, also als Auftragskiller, bezeichnete sich der Fotograf Helmut Newton selbst gelegentlich. Denn er verstand seine Fotografien nicht als Kunst, sondern als Auftragsarbeit – die Kunden bezahlten und er

schoss die Bilder. Insbesondere Modehäuser wie Yves Saint Laurent oder Versace schmückten sich mit seiner fotografischen Beute, die in dem Bildband von den Jahren 1962 bis 2003 ausgebreitet wird. Gewöhnlich verbindet man die Newtonschen Fotos mit nackten Tatsachen der eher hartgesottenen Sorte. Hier jedoch ist Erotik perfekt verpackt in Stoff und Leder, und die derbste Darstellung dürfte eine zeitunglesende Managerin auf der Toilette sein. Doch heißt das nur, dass der Schuss gewissermaßen mit Schalldämpfer durchgeführt wird: heimlich und präzise statt mit großem Knall. So können sich „Fashion Victims“ auf Modefotos freuen, in denen kleine Teenage-Dramen ablaufen oder das Model in einem riesigen Grill liegt. Und mit einem Bikini-Kalender samt Bubble-Gum und Hula-Hoop bedient Newton das weniger glamouröse Publikum. Langweilig wird ihnen jedenfalls bei keinem seiner Werke.

Helmut Newton: A Gun for Hire. 216 Seiten, Hardcover, Taschen GmbH 2005, ISBN 3 8228 4643 0, 29,99 Euro